

Florida-Rolf? Von wegen – das bringt uns echt auf die Palme!

Foto: Martin Bobrowsky

SKANDAL

Arbeitgeber stehlen sich aus den Tarifverträgen

September 2005

Wild

TEXTILE DIENSTE

Manuela Kruse ist mehr als sauer: „Haben wir das verdient?“ fragen sich die Frauen an der Heißmangel eines Wäschereibetriebes in Norddeutschland. Den ganzen Tag stehen, über 40 Grad Hitze am Arbeitsplatz, wenn es sein muss, werden Überstunden geleistet. „Und jetzt will man uns offensichtlich auch noch ans Geld. Das bringt uns auf die Palme!“

Eine ganze Reihe von Betrieben des textilen Dienstleistungsgewerbes hat sich aus dem Arbeitgeberverband verabschiedet und die Mitgliedschaft zum Ende des Jahres 2005 gekündigt. Warum? Hans Wettengl, Tarifsekretär beim Vorstand der IG Metall, ist sich ganz sicher: „Hier sollen die Tarifstandards runter.“ Doch wie Manuela Kruse sind viele Kolle-

ginnen und Kollegen entschlossen, sich gegen den betrieblichen Sozialabbau zu wehren. Herbert Felgen (Bild), Auslieferungsfahrer: „Wenn wer meint, ich mache den billigen Jakob, bleibt der Wagen halt auf dem Hof“. Herbert Felgen: „Wir sind immer für die Firma da, keiner von uns Fahrern guckt immer gleich auf die Uhr, aber wenn die Chefs Krach

wollen, können sie ihn haben.“ Und er ist sich ganz sicher „da machen alle mit“.

Namen und Bild zum Schutz unserer Mitglieder, verändert.



Wir machen Action

Um die letzte Septemberwoche herum ist „Action-Zeit“. In den Betrieben der Textil-Dienste wird aufgeklärt. Gehört der Arbeitgeber noch zum Verband? Wie lange gelten die Tarifverträge? Was erwartet die Beschäftigten? Was kann, was muss man tun, um die Tarifverträge zu erhalten und auszubauen?

Die Betriebsräte werden Betriebsversammlungen einberufen. Die IG Metall zusätzliche Aktionen starten. Informationen für Betriebsräte gibt es in der IG Metall-Verwaltungsstelle.

Karlo Sattler, Tarifsekretär für Nordrhein-Westfalen: „Wir werden den Arbeitge-

bern zeigen, dass ihre Beschäftigten selbstbewusst für faire Arbeitsbedingungen eintreten. Bei den Einkommen in der Wäschereibranche ist eh niemand auf Rosen gebettet.“

Und denjenigen, die jetzt noch abseits stehen, müssen wir sagen: „Nur die IG Metall ist

stark genug und in der Lage, Tarifregelungen zu erhalten oder wieder herzustellen“.

Die IG Metall in dieser Branche, das sind vor allem die Mitglieder! Auf jeden Einzelnen kommt es an.

Ziehen wir an einem Strang, wird sich das lohnen. Der Gewerk-

schaftsbeitrag ist gut angelegtes Geld. Niemand darf glauben, dass die 2,25 Prozent Lohnerhöhung vom 1. August 2005 vom Himmel gefallen sind. Dieses Mehr im Portemonnaie haben wir gemeinsam mit der IG Metall im letzten Jahr erstritten.

Die Tarifflüchtlinge

Folgende Unternehmen haben ihre Mitgliedschaft im Arbeitgeberverband gekündigt:

- Ahrens Textil-Service
- Bardusch
- Berendsen
- Coburger Handtuch + Matten-Service
- Großwäscherei Voss
- Klarner Textilservice
- Kuntze & Burgheim Textilpflege
- Mewa Textil-Service
- Ring-Textilservice
- Simeonsbetriebe
- Stangelmayer Textilservice
- Ullmer Hygiene-Wäscherei
- Urzinger Textile Mietdienste
- Widi Wirtschaftsdienst Hellersen
- Wolfesperger Mietwäscheservice
- Wulff Textil-Service

Die tarifvertragliche Friedensfrist endet für diese Unternehmen damit am 1. Januar 2006.



Kein Wildwest, sondern saubere Verhältnisse!



Was ist in der Branche los?

Der Vertrag

Der Arbeitgeberverband intex hat im letzten Jahr Tarifverträge unterschrieben, die bis mindestens Ende August 2006 Gültigkeit haben. Danach haben alle Beschäftigten feste Ansprüche, wie

- Lohnerhöhung von 2,25 Prozent zum 1.8.2005
- Urlaubsgeld, Weihnachtsgeld
- Sechs Wochen bezahlten Jahresurlaub
- Vermögenswirksame Leistungen
- Leistungen für die Altersvorsorge

Das hat intex unterschrieben. Das steht im Vertrag. Und bekanntlich sind Verträge einzuhalten. Nun hat intex behauptet, die Verhältnisse hätten sich verändert. Das ist sicherlich nicht zu bestreiten, es gilt aber auch für die Beschäftigten. Die bezahlen auch mehr Geld für die soziale Sicherung, an Praxisgebühr, für Heizöl, Gas und Benzin. Trotzdem – die IG Metall fühlt sich an die Tarifverträge gebunden.

Wir waren dennoch bereit, mit intex über mögliche Erleichterungen für die Betriebe zu reden. Aber eine pauschale Arbeitszeitverlängerung für die Beschäftigten haben unsere Tarifkommissionen abgelehnt. Schließlich verdient die Mehrheit der Betriebe immer noch ordentlich Geld.

Mehr Arbeit für das gleiche Geld, wie intex es gefordert hat, das heißt auch mehr Personalabbau. Dass einige länger arbeiten,

dafür andere arbeitslos werden, so etwas macht die IG Metall nicht mit.

Darauf hin haben eine Reihe von Arbeitgebern ihre Mitgliedschaft bei intex gekündigt. Warum wohl? Weil sie keine

Verschlechterung wollen? Nein, Sinn macht die Kündigung nur, wenn man die Hand (oder vielleicht besser die Axt?) an bestehende Tarifverträge legen will.



Wenn jetzt schwierige und komplizierte Aufgaben zur Lösung anstehen, sollten Sie gründlich, konzentriert und methodisch ans Werk gehen.

Mit Mars und Merkur in schwierigen Winkeln, sollten Sie im Job sehr wachsam sein. Als IG Metall Mitglied kommen Sie allerdings planmäßig voran.

Sozialdumping

kein Thema bei uns!



„Unser Betrieb setzt auf erstklassige Qualität und Dienstleistung.“ Klaus Seyfried, Betriebsratsvorsitzender bei boco in Bochum meint, deswegen sei für seinen Arbeitgeber der Austritt aus dem Arbeitgeberverband kein Thema.

boco ist ein Betrieb der Haniel-Textil-Service-Gruppe (HTS), zu der auch CWS gehört. „Wir sind in vielen Wirtschaftsbereichen präsent – und ich denke, unsere Geschäftsleitung will keinen Ärger“.

Wenn der Arbeitgeberverband allerdings nicht mehr funktioniert, dann wird von der IG Metall ein Haustarifvertrag durchgesetzt. Seyfried: „Da bin ich mir hundert Prozent sicher, wir sind gut gewerkschaftlich organisiert, hier lässt sich niemand in die Tasche packen.“

Ähnlich sieht es auch bei AlSCO aus, bestätigt der Gesamtbetriebsratsvorsitzende Manfred Oberstein: „Wir liefern gute Arbeit, die muss aber auch anständig bezahlt werden.“ Im

Prinzip sehe das auch die Geschäftsleitung so. Gefahren, wenn es keinen Flächentarifvertrag mehr gibt? „Darauf müssen wir uns vorbereiten. Aber, keine Angst, dass wir mobilisieren können, hat man doch in der letzten Tarifrunde gesehen.“

So wie Klaus und Manfred äußern sich auch Betriebsräte aus anderen Unternehmen, wie z.B. Larose, ITS, Greif etc.

Informieren werden die Betriebsräte und die IG Metall auf alle

Fälle – und möglichst in jedem Betrieb. Die Beschäftigten in der gesamten Branche müssen wissen, was im Tarifsektor los ist.

IMPRESSUM Herausgeber: IG Metall-Vorstand, Funktionsbereich Tarifpolitik. Verantwortlich: Berthold Huber, Redaktion: Hans Wettengl, Peter Donath. Gestaltung: Agentur 54u, Frankfurt, www.54u.de. Druck: CARO-Druck GmbH Frankfurt

Rückblende:



Von Uroma lernen, heißt siegen lernen!

Am 12. April 1897 legten Wäscherinnen und Büglerinnen in Neu Isenburg die Arbeit nieder. Dies war der Beginn eines Arbeitskampfes, der als einer der ersten Streiks von Arbeiterinnen in Deutschland bekannt wurde.

Nach Ausrufung des Streiks sahen die meisten Wäschereibesitzer zunächst keine Veranlassung zum Einlenken. Sie setzten auf Zeit,

denn die streikenden Wäscherinnen erhielten keine finanzielle Unterstützung – aber sie hielten durch.

Am 1. Juni 1897 fand dieser Streik nach sieben Wochen sein offizielles Ende und für die Wäscherinnen erfolgreiches Ende.

Zum ersten Mal wurden in der Branche Arbeitszeiten und Stundenverdienste festgelegt.

Was wird nur aus dem Arbeitgeberverband?

Seit 'zig Jahren gibt es Flächentarifverträge für die Wäschereien. Es hat der Entwicklung nicht geschadet. Im Gegenteil, die Unternehmen haben gut verdient, sind gewachsen. Immer mehr nationale und internationale Konzerne zeigen Interesse und engagieren sich. Die wollen Geld verdienen. Sollen sie. Aber die Beschäftigten brauchen auch etwas.

Durch die Verbandsaustritte kön-

nen die gesamten Arbeitsbedingungen ins Rutschen geraten.

Die Austritte der Arbeitgeber zielen auf kurzfristige Kostenentlastung – auf dem Rücken der Beschäftigten. Durch ihr Verhalten bringen sie auch den Arbeitgeberverband intex in existentielle Schwierigkeiten und damit die gesamte Tariflandschaft in Gefahr.

Es droht ein Haufen und Stechen auch auf dem Feld

der Arbeitskonditionen. Peter Donath, IG Metall-Verhandlungsführer für die Textilien Dienste: „Wir haben in den letzten Jahren ordentliche Tarifabschlüsse erzielt. Trotzdem ist noch keine Beschäftigte von ihrem Lohn reich geworden. Wer eine Lohnkürzung verhindern will, muss sich für die Tarifverträge einsetzen. Jede und jeder ist gefragt, wenn man nicht schließlich bei sechs Euro die Stunde lan-

den will.“

Das erste Ziel ist der Erhalt des Flächentarifvertrages. Die Ausgetretenen müssen zurück. Die IG Metall steht zum Flächentarifvertrag für die Branche Textile Dienste. Dafür wird sie auch kämpfen. Es gilt, Sozial- und Lohndumping zu verhindern.

intex



Wir lassen uns nicht verschaukeln!

IG Metall-Mitglieder stehen auf der richtigen Seite!

Die Tarifverträge mit den Bestimmungen über

- Lohn und Gehalt
- Urlaub und Urlaubsgeld
- Jahressonderzahlung zu Weihnachten
- Arbeitszeit
- Vermögenswirksame Leistungen

und viele andere Tarifregelungen mehr gelten nur für Mitglieder der IG Metall.

Für IG Metall-Mitglieder können die Konditionen nicht verschlechtert werden, auch wenn der Arbeitgeber Tarifflicht begeht.

Die IG Metall bietet starke Leistungen für ihre Mitglieder:

Beratung rund um den Arbeitsplatz,

Arbeitsrechtsschutz, Streikunterstützung, Versicherung bei Freizeitunfall, das Monatsmagazin »metall« und weitere Publikationen, Mitmachangebote bei der Sicherung und Verbesserung der Arbeitsbedingungen, eine starke solidarische Gemeinschaft.

Wie wirkt der Austritt aus intex?

Der Austritt eines Arbeitgebers aus dem Verband intex verändert zunächst nichts. Die Tarifbindung bleibt erhalten, zumindest für alle Beschäftigten, die IG Metall-Mitglied sind oder es jetzt noch werden. Niemand sollte sich ins Bockshorn jagen lassen, es ist gesetzlich geregelt, dass die Tarifbindung nur für Gewerkschaftsmitglieder gilt.

Für andere darf die IG Metall gar nicht handeln. Wenn der Arbeitgeber verspricht, er behandelt alle gleich, warum tut er das wohl? Erstens will er nicht, dass die IG Metall stärker wird, zweitens weiß er, dass bei Nichtmitgliedern eine Kürzung von Geld oder Urlaub viel leichter möglich ist, als bei IG Metall-Mitgliedern.

Manche Arbeitgeber liebäugeln mit einem Tarifvertrag, den die seit 1999 völlig unbedeutende Arbeitgebervereinigung Tatex mit einer Splittergewerkschaft abgeschlossen hat. Der hat viel schlechtere Konditionen, Tarifföhne ab 5,45 Euro, ein mieses Weihnachtsgeld, längere Arbeitszeit.

Dieser Tarifvertrag hat für IG Metall-Mitglieder keinerlei Wirkung!

Also, auf Nummer sicher gehen IG Metall-Mitglied werden!

Mitglied werden in der IG Metall

Beitrittserklärung:

Name Vorname Geburtsdatum

Straße/ Hausnummer Postleitzahl / Wohnort Telefon

Betrieb: Name und Ort

z. Zt. vollbeschäftigt teilzeitbeschäftigt männlich weiblich

Auszubildende/r bis _____ gewerbl. Angestellte/r kaufm. techn. Meister

Nationalität Änderung des bisherigen Status Mitgliedsbeitrag (1% des monatl. Bruttogehalts) ab Monat

geworben durch (Name und Betrieb)

Einzugsermächtigung / Bankverbindung

Kto. Nr. Bankleitzahl

Name des Kreditinstituts in PLZ Ort

Ich bestätige die erfassten Daten über meine Person sowie den Grund (Zugangsart) für die Eintragung dieser Daten. Ich bin hiermit darüber informiert, dass die IG Metall zur Erfüllung ihrer satzungsgemäßen Aufgaben personenbezogene Angaben über mich mit Hilfe von Computern (automatisiert) verarbeitet. Die für den Beitragseinzug nötigen Daten werden zwischen der IG Metall und dem Geldinstitut – bei Lohnabzug mit dem Arbeitgeber – ausgetauscht (übermittelt). Die Verwaltungsstelle informiert mich auf Wunsch über alle gespeicherten Daten.

Hiermit ermächtige ich widerruflich die IG Metall, den jeweils von mir nach § 5 der Satzung zu entrichtenden Mitgliedsbeitrag von 1% des monatlichen Bruttoverdienstes bei Fälligkeit einzuziehen. Diese Ermächtigung erstreckt sich im Rahmen der von der Ortsverwaltung der IG Metall festgelegten Kassierungsart (§ 5 Ziff. 5 Satz 3 der Satzung) sowohl auf den Abruf von meinem Bankkonto, als auch auf den Einbehalt des Beitrags durch meinen Arbeitgeber in der jeweiligen Höhe. Dies schließt die Weitergabe der entsprechenden Daten an die IG Metall ein. Dieser Auftrag kann nur schriftlich mit einer Frist von sechs Wochen zum Quartalsende bei der Verwaltungsstelle der IG Metall rückgängig gemacht werden. Alle Änderungen oder Unstimmigkeiten, die sich aus diesem Auftrag ergeben, kann ich nur bei der Verwaltungsstelle der IG Metall regeln.

Die vorstehenden Daten werden zum Zweck der Mitgliederbetreuung von der IG Metall erhoben und unter Beachtung des BDSG verarbeitet. Weitere Empfänger dieser Daten sind die Service-Center der IG Metall. Den vorstehenden Hinweis zum Datenschutz habe ich zur Kenntnis genommen.

Datum / Unterschrift des Antragstellers / Mitgliedes / Kontoinhabers

Bitte abgeben bei IG Metall-Betriebsräten/-Vertrauensleuten oder schicken an: IG Metall-Vorstand, Abt. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, 60519 Frankfurt am Main

exklusiv für Mitglieder:



Die ganze IG Metall macht mit!



Tarifverträge verteidigen

Bei den ausgetretenen Unternehmen wird die IG Metall handeln:

- Die IG Metall wird betriebliche Tarifkommissionen bilden.
- Die IG Metall wird Verhandlungen zur Tarifbindung aufnehmen.
- Bei Forderungen zur Abweichung von bestehenden Tarifniveaus werden die Tarifkommissionen sofort handeln.
- Notfalls wird um den Erhalt der Tarifniveaus gekämpft.
- Ab dem 1. Januar 2006 erlischt die Friedenspflicht, das heißt Warnstreiks und Streiks sind möglich – IG Metall-Mitglieder sind hier abgesichert.

Die IG Metall verfolgt das Ziel, die ausgetretenen Firmen wieder in den Flächentarifvertrag der IG Metall/intex zu bekommen. Die Firmen haben die Möglichkeit, die Kündigung der Mitgliedschaft zurückzunehmen. Sollte es bei der Kündigung bleiben, wird die IG Metall zum Jahresende Forderungen stellen und notfalls mit Arbeitskampf um die Durchsetzung kämpfen.

Nichts unterschreiben!

Wenn Geschäfts- oder Betriebsleitungen auf die Beschäftigten zukommen, nichts unterschreiben, was irgendetwas mit den Arbeitsbedingungen zu tun hat. Verhandlungen über Arbeitsbedingungen sollten auf gleicher Augenhöhe geschehen: Geschäftsleitung – IG Metall.

Lassen Sie sich weder bereden noch erpressen. Verzicht auf Geld, längere Arbeitszeit ohne Bezahlung, das sichert keine Arbeitsplätze.

Die Beschäftigten bieten Qualität und Top-Dienstleistung. „Wir können nur billig“ ist kein tragfähiges Zukunftskonzept.



Sauber bleiben!

Arbeitskleidung wird überall benötigt, im Handwerk, in der Industrie, im Handel. Die Kunden erwarten eine saubere Lösung. Dazu gehört auch, dass die Arbeitskleidung nicht unter Billiglohnbedingungen gewaschen wird.

Die Betriebsräte in den Metallbetrieben, aber auch in der Holz- und Kunststoffindustrie und bei der Textilherstellung werden ein Auge darauf werfen, dass die Arbeitskleidung nur von tarifgebundenen Betrieben geleast oder gewaschen wird.

Die IG Metall wird alle Betriebe über die

Lage informieren. Aber auch zur Industrieergewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie laufen Kontakte, genau wie zur Gewerkschaft ver.di.

Bereits vor sechs Jahren hatten Betriebsräte mit großem Erfolg dieses Thema auf die Tagesordnung gesetzt. Eine Reihe von Betrieben hatte ihre Verträge mit »Billigheimern« gekündigt. Gerhard Bär, stellv. Betriebsratsvorsitzender der Deublin GmbH: „Ein Betrieb der seine Beschäftigten nicht ordentlich behandelt, bei dem stimmt auch oftmals mehr nicht. Wir setzen auf Qualität.“

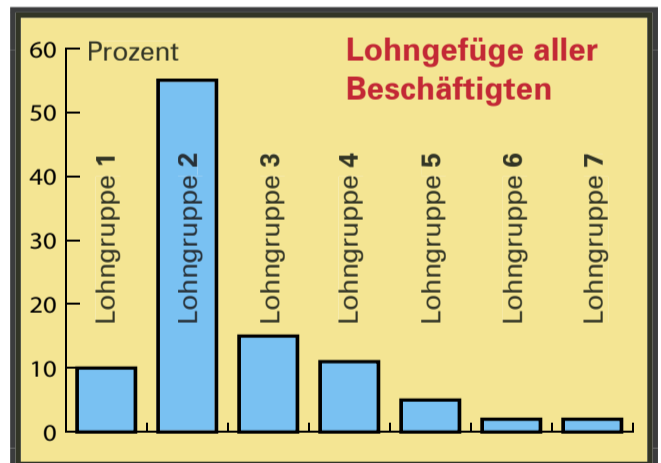
sauber
bleiben
mit Tarif.

Bei intex-Mitgliedern gilt:

Die Tarifverträge gelten weiter. Die Laufzeit ist bis Ende August 2006 festgelegt. Sollte es bei der Tarifbindung beim Arbeitgeberverband intex bleiben, ist vorerst keine Gefahr in Verzug.

Mit intex werden derzeit weitere Gespräche geführt, die eine Fortsetzung des Flächentarifvertrages zum Ziel haben. Im 2. Halbjahr 2005 wird sich entscheiden, ob der Flächentarifvertrag weitergeführt werden kann.

Sollte sich die Lage weiter zuspitzen, wird die IG Metall entsprechend informieren. In den Gremien der IG Metall wird über die aktuelle Situation in der Branche beraten und wenn nötig auch gehandelt.



Nur eine Handvoll Euro



Foto: Agentur 54u

Trotz Arbeit arm!

80 Prozent der gewerblichen Arbeitnehmer arbeiten in den Lohngruppen 1 bis 3 (Grafik).

Das sind Verdienste von 8,81 bis 8,94 Euro im Westen bzw. 7,61 bis 7,72 Euro im Osten.

Das sind auch bei Vollzeitarbeit meist **weniger als Tausend Euro netto im Monat!** Es handelt sich also um relativ geringe Einkommen. Und von diesen Menschen verlangen die Arbeitgeber noch weitere Opfer!